

# Rote Treffs ●

## im Kampf um die Planerfüllung

„Achtung! Achtung! Hier meldet sich der Betriebsfunk mit seiner Originalübertragung vom ‚Roten Treff‘ in der Stanzerei!“ — So tönt es über alle Lautsprecher des VEB Optima. Kaum ist der ohrenbetäubende Lärm der Stanzen verstummt, da steigt schon der erste Kollege auf das dazu hergerichtete Podium und ergreift das Wort. Man hält sich nicht lange bei Vorreden auf, denn die Dauer der Treffs ist auf 15 Minuten beschränkt. Und so geht es in der Stanzerei zügig voran. Immer nach dem Motto der Arbeiter: „Wer uns bremst, wer uns hemmt — steht hier Frage und Antwort.“ Da muß man sich schon kurz fassen, und die Arbeiter tun es. Dafür einige Beispiele:

Der Genosse Gabe, Vorarbeiter aus der Abteilung 305, nutzte die günstige Gelegenheit und legte im Auftrag seiner Kollegen dar, welche Schwierigkeiten sie mit der Qualität der aus der Stanzerei gelieferten Tastenhebel haben. „Die Stanzerei“, so bemerkte er, „gefährdet unsere Ver-

pflichtungen im Brigadevertrag, den Ausschuß auf 0,5 Prozent zu senken.“ Die Antwort kam schnell. Obermeister Deubner aus der Stanzerei antwortete darauf: „Wir haben die Kritik der Abteilung 305 gehört. Sie ist richtig. Wir werden die Gratbildung an den Hebeln beseitigen und die Lieferrückstände schnellstens aufholen.“ Bereits vier Tage später, zum nächsten „Roten Treff“, konnte Genosse Gabe berichten, daß die Stanzerei Wort gehalten hatte.

Die Abteilung 307 brachte ihr Anliegen vor. Der Montagearbeiter Kollege Schade sparte nicht mit kritischen Worten, weil die Papierführungsbleche zu spät geliefert wurden, dadurch Wartezeiten ent-



\*

„Roter Treff“ im  
VEB Optima, Erfurt.